



**LANDKREIS
MECKLENBURGISCHE
SEENPLATTE**



**Unterstützungsangebote
für Kinder psychisch
belasteter Eltern
im Landkreis
Mecklenburgische Seenplatte**



Gemeindefachverband
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

1.	Vorwort	2
2.	Risiko- und Schutzfaktoren von Kindern psychisch erkrankter Eltern	3
2.1	Auswirkungen psychischer Erkrankungen der Eltern auf ihre Kinder	3
2.2	Schutzfaktoren	5
3.	Unterstützungsangebote	6
3.1	Perlentaucher – Beratungsstelle für Kinder psychisch kranker Eltern	6
3.2	Erziehungs- und Familienberatungsstellen	7
4.	Hilfen des Gesundheitsamtes	8
4.1	Sozialpsychiatrischer Dienst	8
5.	Hilfen des Jugendamtes	9
5.1	Allgemeiner Sozialpädagogischer Dienst	9
5.2	Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen“	10
5.3	Hilfen zur Erziehung	10
6.	Hilfen der Krankenkassen	11
6.1	therapeutische Angebote für betroffene Kinder	11
6.2	Entlastungsangebote für psychisch kranke Eltern	14
7.	überregionale Hilfsangebote	15
8.	Hilfen bei akutem Handlungsbedarf	16
9.	weiterführende Empfehlungen	18



Vorwort

Die Eltern-Kind-Bindung während der Schwangerschaft, in der frühen Kindheit bis zum Erwachsenenwerden ist der wesentliche Bestandteil einer gelungenen Entwicklung für das Kind. Zuwendung, Liebe, Angebote und Anregungen sind entscheidend für ein gesundes Aufwachsen.

Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern wachsen häufig unter schwierigen Bedingungen auf und haben daher ein erhöhtes Risiko selbst körperlich wie auch seelisch zu erkranken. Leider werden Sie oft nicht in die elterliche Behandlung einbezogen oder schlicht vergessen. Die Kinder selbst leiden unter Ängsten, Loyalitätskonflikten oder Schuld- und Schamgefühlen. Nicht selten übernehmen sie die Verantwortung im Alltag und sind vermehrt auf sich allein gestellt, wenn es im engeren Familienkreis niemanden gibt, der sie unterstützen kann. Ihr Leidensdruck ist nicht immer ersichtlich und/oder wird nicht in Verbindung mit der elterlichen Erkrankung gebracht. Dennoch spüren Kinder innerfamiliäre Spannungen, können sie aber Mangels an Informationen oder durch Tabuisierung nicht für sich einordnen. Um das resultierende Risiko zu minimieren bedarf es gezielter Unterstützung für betroffene Kinder und Familien und dies bevor die Kinder selbst erkranken oder Auffälligkeiten zeigen. Daher ist es nicht nur für Familien, sondern auch für Fachkräfte von Bedeutung zu wissen, dass diese Kinder Unterstützung brauchen und an wen sie sich im Bedarfsfall vertrauensvoll wenden können.

Die vorliegende Broschüre wurde gemeinsam mit den Akteuren der psychosozialen Arbeitsgruppe „Kinder psychisch belasteter Eltern“ des Gemeindepsychiatrischen Verbundes des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte (GPV LK MSE) entwickelt, um diese Kinder aus dem „Schattendasein“ zu holen und die vielfältigen Unterstützungsangebote, die es in unserem Landkreis gibt, aufzuzeigen. Somit richtet sich diese Broschüre sowohl an betroffene Familien, Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern arbeiten als auch an alle, die betroffenen Kindern helfen wollen, damit sie nicht übersehen werden.

Verschließen Sie nicht die Augen, nutzen Sie unsere Unterstützungsangebote und helfen Sie betroffenen Kindern, und wenn es „nur“ die Weitergabe dieser Broschüre ist!

Kinder sind unsere Zukunft – starke Kinder unsere Hoffnung!



Frau Dr. Ruhnau
Amtsleitung Gesundheitsamt

2. Risiko- und Schutzfaktoren von Kindern psychisch erkrankter Eltern

2.1 Auswirkungen psychischer Erkrankungen der Eltern auf ihre Kinder

Kinder, die mit einem psychisch erkrankten Elternteil aufwachsen, können dadurch in vielfältiger Weise belastet werden. Unter Umständen können Sie in ihren Entwicklungs- und Lebensbedingungen (erheblich) benachteiligt sein. Psychische Erkrankungen sind schwerwiegende seelische Störungen, die das Erleben und Verhalten eines Menschen betreffen. Die Folgen dieses gestörten Erlebens und Verhaltens sind für den Betroffenen selbst und in der Regel für seine Familie und soziale Umgebung unangenehm und entsprechend mit Verunsicherungen, Leiden und Belastungen verbunden.

Manchmal wird die Belastung und Not der Kinder erst deutlich, wenn ihre Ressourcen zur Bewältigung aufgebraucht sind und sie selbst verhaltensauffällig werden oder eigene psychische Störungen entwickeln. Kinder von Eltern, die an einer psychischen Erkrankung leiden, haben ein erhöhtes Risiko, ebenfalls psychisch krank oder in anderer Weise psychisch auffällig und sozial benachteiligt zu werden. Sind beide Elternteile psychisch erkrankt, nimmt das Erkrankungsrisiko des Kindes deutlich zu. Bei etwa einem Drittel der Kinder und Jugendlichen mit einem psychisch erkrankten Elternteil treten psychische Störungen und Erkrankungen auf.

Kinder haben aufgrund der genetischen Disposition und des erlebten Verhaltens der erkrankten Eltern, ein erhöhtes Risiko, selbst psychisch krank zu werden. Besonders einflussreich auf das **Erkrankungsrisiko der Kinder und Jugendlichen** sind: bipolare Erkrankungen, Psychosen (Schizophrenie), Alkoholabhängigkeit, Drogenmissbrauch oder Depressionen:

- In akuten Krankheitsphasen kann die Wahrnehmung der Eltern für die Außenwelt, und damit auch für ihre Kinder stark eingeschränkt oder gar nicht möglich sein. Auch kann die Auseinandersetzung mit der Erkrankung und ihren Symptomen von dem erkrankten Elternteil einen erheblichen Krafteinsatz verlangen, so dass für die Kinder nur noch wenig oder keine Energie mehr übrig bleibt. Beides kann die Wahrnehmung der Sorge- und Erziehungsverantwortung für die Kinder stark einschränken. Die Belange und Bedürfnisse der Kinder, deren Erfüllung für eine gesunde psychische Entwicklung (gerade in den ersten Lebensjahren) notwendig ist, treten in den Hintergrund. Hier können professionelle Unterstützungsangebote die Eltern in ihrer Erziehungscompetenz unterstützen und stärken.
- Auch die Beziehung beider Elternteile zueinander ist durch die psychische Erkrankung häufig belastet. Dies kann sich ebenfalls negativ auf die Erziehung und Entwicklung auswirken und damit dem Kind indirekt schaden. Zudem kann eine widersprüchliche, schlecht einschätzbare familiäre Umgebung für die Kinder und Jugendlichen eine erhebliche Belastungssituation darstellen und die Entwicklung einer psychischen Erkrankung fördern.
- Eine Überforderungssituation kann insbesondere auch durch eine Verantwortungsverschiebung (Parentifizierung) entstehen, wenn die Kinder oder Jugendlichen sich für ihre Eltern und ihre Familie verantwortlich fühlen und sogar elternhafte Funktionen übernehmen. Häufig entsteht eine überfordernde Situation, wenn sich die Kinder oder Jugendlichen um jüngere Geschwister kümmern müssen oder versuchen (müssen), den erkrankten Elternteil psychisch zu stabilisieren. Diese Kinder werden deshalb schneller erwachsen und überspringen häufig wichtige Entwicklungsschritte.

2. Risiko- und Schutzfaktoren von Kindern psychisch erkrankter Eltern

- Eine psychische Erkrankung ist heutzutage leider oft noch ein Stigma. Es kann daher vorkommen, dass die Kinder und Jugendlichen von ihrer sozialen Umwelt (Nachbarn, Schulkameraden u. a.) abgewertet werden. Diese Abwertungserlebnisse können der Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins der Kinder und Jugendlichen erheblich schaden.
- Loyalitätskonflikte sind besonders problematisch für die betroffenen Kinder und Jugendlichen. Diese können innerhalb der Familie auftreten, wenn die Kinder in die Konflikte der Eltern einbezogen werden und sie den Eindruck bekommen, sich für einen Elternteil entscheiden zu müssen. Nach außen entstehen sie häufig dann, wenn die Kinder und Jugendlichen sich vor dem Bekanntenkreis, Lehrern oder Mitschülern für ihre kranken Eltern schämen und ambivalent bezüglich der Loyalität und Distanzierung zu den Eltern sind. Häufig treffen bei Ihnen auch Schuldgefühle auf.



2. Risiko- und Schutzfaktoren von Kindern psychisch erkrankter Eltern

2.2 Schutzfaktoren

Ebene	Schutzfaktoren
Kind	<ul style="list-style-type: none">• robustes, aktives, kontaktfreudiges Temperament• emotionale Einfühlungs- und Ausdrucksfähigkeit• gute soziale Problemlösefähigkeit• mindestens durchschnittliche Intelligenz• Selbstvertrauen, positives Selbstwertgefühl• hohe Selbstwirksamkeitserwartungen• ausreichende Alters- und entwicklungsadäquate Aufklärung über die Erkrankung der Eltern• stabile Bindung an mindestens eine primäre Bezugsperson
Eltern	<ul style="list-style-type: none">• angemessene Behandlung des erkrankten Elternteils• angemessene Krankheitsbewältigung• adäquater elterlicher Umgang mit der Erkrankung• gute Paarbeziehung
Familie	<ul style="list-style-type: none">• gute familiäre Krankheitsbewältigung• gute familiäre Kommunikation• Offenheit in der Familie im Umgang mit der Erkrankung• emotional positives, zugewandtes, akzeptierendes und zugleich angemessen forderndes, kontrollierendes und stabiles Erziehungs- und Familienklima• Rituale• keine prekären Lebensumstände und -bedingungen
Umfeld	<ul style="list-style-type: none">• stabiles soziales Netz/ soziales Unterstützungssystem• stabile Beziehungen außerhalb der Familie• Schule, Arbeit• Gemeindeaktivitäten, soziale Teilhabe

Quelle: Christiansen, H., Anding, J. & Donath, L. (2014). Interventionen für Kinder psychisch kranker Eltern. In M. Kölch, U. Ziegenhain & J. M. Fegert (Hrsg.), Kinder psychisch kranker Eltern. Herausforderungen für eine interdisziplinäre Kooperation in Betreuung und Versorgung (S. 80-105). Weinheim: Beltz Juventa.

3.1 Perlentaucher – Beratungsstelle für Kinder psychisch kranker Eltern

„Perlentaucher“ ist ein zeitlich begrenztes Modellprojekt, finanziert über Fördermittel des Landesamtes für Gesundheit und Soziales für folgende Zielgruppen:

- Kinder von psychisch belasteten / erkrankten Eltern,
- Eltern und weitere Familienangehörige mit dem Fokus auf die Kinder,
- an Aufklärung und Prävention Interessierte,
- interessierte Institutionen wie Schulen, Kitas u.a.

Das multiprofessionelle Team bietet in einer vertraulichen Atmosphäre Beratung und Informationen über psychische Krankheitsbilder und deren Auswirkungen für alle Beteiligten, ggf. Vermittlung zu weiteren Hilfsangeboten, Gruppenarbeit für betroffene Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren und Präventionsangebote.

Ziele sind die:

- Reduzierung entwicklungshemmender Faktoren bzgl. der psychischen Erkrankung der Eltern oder des Bezugssystems,
- Aufklärung über psychische Krankheitsbilder und ihre Auswirkungen auf die Kinder,
- Stärkung der Kommunikation, Beziehung und Bindung innerhalb der Familie,
- Abbau von Vorurteilen und Ängsten.

Das Angebot ist kostenlos und antragsfrei. Die Beratungsstelle arbeitet unabhängig von Ämtern oder Behörden. Die Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht.



Beratungsstelle „Perlentaucher“

AWO Vielfalt MSE gGmbH

Friedensstraße 7

17192 Waren (Müritz)

Telefon: 03991-1879532

E-Mail: perlentaucher@awo-vielfalt.de

Auch bei www.facebook.de zu finden!

Eine anonyme Erstberatung via Telefon oder E-Mail ist möglich.

3. Unterstützungsangebote

3.2 Erziehungs- und Familienberatungsstellen

Erziehungsberatungsstellen stehen betroffenen Familien als erste Anlaufstellen unterstützend zur Seite. Es ist Aufgabe von Erziehungs- und Familienberatung, die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in ihren Familien zu unterstützen und die Erziehungsfähigkeit von Eltern oder Elternteilen zu fördern. Die Bewältigung von „Trennung und Scheidung“ der Eltern ist dabei besonders hervorgehoben. Im Mittelpunkt steht die individuelle Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern, Familien und anderen Erziehungsberechtigten. Diese reicht von der informatorischen Beratung über die Beratung von Eltern (Elternteilen) und Familien über pädagogische Arbeit mit Kindern bis hin zu psychologischer Testdiagnostik und psychotherapeutischen Interventionen.

Im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte sind folgende Erziehungs- und Beratungsstellen etabliert:

Name	Adresse	Kontaktdaten
DRK Kreisverband Mecklenburgische Seenplatte	Weinbergstraße 19 a 17192 Waren (Müritz)	Tel.: 03991-182122 E-Mail: beratung@drk-mueritz.de
Diakonie Mecklenburgische Seenplatte	Hohe Straße 16 17207 Röbel (Müritz)	Tel.: 039931-55 341 E-Mail: beratungsstelle_roebel@diakonie-stargard.de
Jugendhilfestation	G.-Hauptmann-Allee 20 17192 Waren	Tel.: 03991-663646 E-Mail: jugendhilfestation@diakonie-malchin.de
Psychologische Beratungsstelle	Hohe Straße 16, 17207 Röbel (Müritz)	Tel.: 039931-55341
Caritas Kreisverband Mecklenburg-Strelitz e. V.	Heidmühlenstraße 17 17033 Neubrandenburg	Tel.: 0395-581450
Caritas Kreisverband Mecklenburg-Strelitz e. V. Haus der Caritas	Strelitzer Straße 28a 17235 Neustrelitz	Tel.: 03981-205200 oder Tel.: 03981-205041
Caritas Mecklenburg e. V. Haus der Caritas	Kietzstraße 5 17192 Waren (Müritz)	Tel.: 03991-18157-0
Verbund für Soziale Projekte e. V.	Jarmener Straße 3 17109 Demmin	Tel.: 03998-202462 Tel.: 03998-253196 E-Mail: demmin@vsp-mv.de

4.1 Sozialpsychiatrischer Dienst

Der Sozialpsychiatrische Dienst des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte ist ein Teil des Gesundheitsamtes und ist für Sie da:

- wenn Sie sich in einer seelischen Not- oder Krisensituation befinden,
- wenn Sie an einer psychischen Erkrankung leiden,
- bei Abhängigkeitserkrankungen (Vermittlung von Hilfsangeboten),
- wenn Sie als Angehöriger Rat und Hilfe benötigen,
- bei geistiger Behinderung,
- bei altersbedingten seelischen Störungen, z.B. Verwirrtheit.

Die Angebote im Einzelnen:

- telefonische Auskunft und Beratung
- Einzel- und Gruppengespräche für Betroffene und Angehörige in der Beratungsstelle oder im Hausbesuch
- psychosoziale Begleitung, auch während einer stationären oder therapeutischen Behandlung
- Vermittlung von Kontakten zu professionellen Hilfsangeboten und verschiedenen Einrichtungen
- Hilfe in Krisensituationen
- Gesprächsgruppen für Betroffene
- Unterstützung bei Behördenangelegenheiten

Die Angebote sind kostenlos! Die Gespräche sind vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht!

Sprechzeiten und Erreichbarkeit	Regionalstandort Neubrandenburg	Regionalstandort Demmin	Regionalstandort Neustrelitz	Regionalstandort Waren
Montag	nach telefonischer Terminvereinbarung			
Dienstag	8:00 bis 12:00 und 13:00 bis 17:30 Uhr			
Mittwoch	nach telefonischer Terminvereinbarung			
Donnerstag	8:00 bis 12:00 und 13:00 bis 16:00 Uhr			
Freitag	nach telefonischer Terminvereinbarung			
Telefon	0395-570875360	0395-570874225	0395-570873140	0395-570872384
Fax	0395-5708765952			

5.1 Allgemeiner Sozialpädagogischer Dienst

Wenn es um das Wohl des Kindes geht, ist der Allgemeine Sozialpädagogische Dienst (ASD) des Jugendamtes ein wichtiger Ansprechpartner. An diese Institution können sich sowohl die Betroffenen selbst, als auch Fachkräfte, besorgte Nachbarn, Freunde und Verwandte wenden.

Aufgabe des ASD ist es, Familien in schwierigen Situationen bei der Klärung und Bewältigung ihrer Probleme zu unterstützen und ihnen individuelle Hilfsangebote zu vermitteln. An den Regionalstandorten finden Sie jeweils kompetente Mitarbeiter, die sich Ihrem Anliegen annehmen. Alle Informationen werden dort vertraulich behandelt und unterliegen der Schweigepflicht. Die Gespräche sind kostenfrei. Auch der anonyme Hinweis, dass ein Kind durch sein Verhalten offenbar eine Notsituation signalisiert, wird hier entgegengenommen. Denn die Sicherstellung des Kindeswohls ist nach § 8a SGB VIII die wichtigste Aufgabe des Jugendamtes.

Sprechzeiten und Erreichbarkeit	Regionalstandort Neubrandenburg	Regionalstandort Demmin	Regionalstandort Neustrelitz	Regionalstandort Waren
Montag	8:00 bis 12:00 Uhr *			
Dienstag	8:00 bis 12:00; 13:00 bis 17:30 Uhr			
Mittwoch	geschlossen **			
Donnerstag	8:00 bis 12:00; 13:00 bis 16:00 Uhr			
Freitag	8:00 bis 12:00 Uhr			
Telefon	0395-570875300	0395-570875301	0395-570875302	0395-570875303
Fax	0395-5708765957			
E-Mail	KiSchu.RSO-NB@lk-seenplatte.de	KiSchu.RSO-DM@lk-seenplatte.de	KiSchu.RSO-NZ@lk-seenplatte.de	KiSchu.RSO-WRN@lk-

Erreichbarkeit des Jugendamtes des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte

* in der Zeit von 13:00 bis 16:00 Uhr ist das Jugendamt über Telefon, Fax und E-Mail zu erreichen

** in der Zeit von 8:00 bis 12:00 Uhr, 13:00 bis 16:00 Uhr ist das Jugendamt über Telefon, Fax und E-Mail zu erreichen

Das Jugendamt kann für Familien in Belastungssituationen bedeutende Unterstützung leisten. Es ist auch für weitergehende, pädagogische Hilfen und Leistungen zuständig. Diese Hilfen erstrecken sich neben der Beratung über Entwicklungs- und Erziehungsfragen, über die Vermittlung eines Platzes in eine Kindertagesstätte bis hin zur konkreten und engmaschigen Unterstützung in der Erziehung.

5.2 Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen“

„Im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte plant und steuert die **Koordinierungsstelle "Frühe Hilfen"** beim Jugendamt die Netzwerkarbeit und fördert Maßnahmen und Projekte zum flächendeckenden Ausbau von präventiven Angeboten der Frühen Hilfen.

Frühe Hilfen sind passgenaue Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder ab der Schwangerschaft und in den ersten 3 Lebensjahren des Kindes. Sie nutzen die Angebote und Maßnahmen u.a. aus dem Gesundheitswesen, der Kinder- und Jugendpflege, der Schwangerschaftsberatung und der Frühförderung und entwickeln sie weiter. Dies geschieht in multiprofessionellen Netzwerken Frühe Hilfen.“ (Nationales Zentrum Frühe Hilfen)

Auf der Internetseite www.vnkinderschutz.lk-mecklenburgische-seenplatte.de gibt es allgemeine Informationen für Eltern, Kinder und Jugendliche sowie Kooperationspartner/-innen und weiteren Seiten mit weiterführenden Informationen für Fachkräfte.



Ihre Ansprechpartner*innen erreichen Sie unter:

Tel.: 0395-570875134

Tel.: 0395-570875419

5.3 Hilfen zur Erziehung

Unter dem Begriff der „Hilfen zur Erziehung“ werden verschiedene individuelle und/oder therapeutische Maßnahmen zusammengefasst. Hilfen zur Erziehung werden grundsätzlich nur auf Antrag gewährt und wenn das Jugendamt der Hilfe zugestimmt hat. Es wird jeweils die Hilfe ausgewählt, die für die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen geeignet und notwendig ist. Die Wünsche und Vorstellungen der Eltern und der Kinder werden dabei berücksichtigt.

Sorgeberechtigte Väter und Mütter, die Hilfe, Rat oder Unterstützung bei der Erziehung benötigen oder mit der Aufgabe nicht mehr alleine zurecht kommen, können sich an das Jugendamt, eine Beratungsstelle oder Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe wenden.

6.1 therapeutische Angebote für betroffene Kinder

Die Leistungen der Krankenkassen können je nach Bedarf des Einzelfalles wertvolle Beiträge zur Unterstützung von Familien leisten. Dabei beschränken sich diese Leistungen nicht nur auf ärztliche und medikamentöse Behandlung.

Je nach Problemlage kann ein gezieltes Aufsuchen von therapeutischen Angeboten sinnvoll sein. Psychiater sind Fachärzte für psychische Störungen und Erkrankungen und dürfen im Bedarfsfall Medikamente verordnen. Mit einer Zusatzausbildung bieten sie zum Teil auch Psychotherapie an. Psychologen dürfen keine Medikamente verordnen, sie dürfen Diagnosen und Gutachten erstellen und sind vorrangig beratend und unterstützend tätig. Mit einer zusätzlichen Ausbildung und Approbation zum Psychotherapeuten dürfen sie Psychotherapie anbieten. Heilpraktiker für Psychotherapie sind in der Regel keine Psychologen oder Psychiater und von den Krankenkassen nicht anerkannt.

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie kann sowohl Diagnostik und Behandlung, als auch Information und Beratung für ratsuchende Familien anbieten. Dabei sind sowohl ambulant niedergelassene Fachärzte / Fachärztinnen für Kinder- und Jugendpsychiatrie als auch die Institutsambulanzen der Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie ansprechbar. Ist eine psychotherapeutische Behandlung notwendig, können Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten weiterhelfen. Der behandelnde Kinder- oder Hausarzt kann hierzu beraten und vermittelnd tätig werden. Weitere Informationen zu den therapeutischen Angeboten in Ihrer Nähe erhalten Sie von Ihrer Krankenkassen.

In Absprache mit dem (Kinder-)Arzt oder der zuständigen Krankenkasse können therapeutische Angebote zu einer Entlastung betroffener Kinder beitragen.

Ergotherapie

Die ergotherapeutische Behandlung von Kindern und Jugendlichen wird insbesondere bei Entwicklungsverzögerungen, Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsdefiziten, Hyperaktivität oder Verhaltensauffälligkeiten durch den Hausarzt verordnet. Auch die Beratung von Eltern und anderen Bezugspersonen gehört zur ergotherapeutischen Arbeit.

Frühförderung

Das ganzheitlich orientierte Angebot der Frühförderung besteht aus medizinischen, psychologischen, pädagogischen und sozialen Hilfen. Auffälligkeiten oder Beeinträchtigungen sollen möglichst früh erkannt werden, um das Auftreten von Behinderungen – falls möglich – zu vermeiden, Behinderungen und ihre Folgen zu mildern oder zu beheben. Frühförderung wendet sich an Eltern mit Kindern vom Säuglings- bis zum Schulalter. Insbesondere will die Frühförderung helfen, wenn kleine Kinder hinsichtlich ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung Unterstützung benötigen. Für die Inanspruchnahme der Leistungen der Frühförderung ist eine ärztliche Überweisung durch den Haus-, Facharzt oder Kinderarzt notwendig.

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Stand: Februar 2019, aktuelle Daten unter: www.kvmv.info/arztsuche

Name	Adresse	Telefonnummer
Dr. Anette Williamson	Clara-Zetkin-Straße 5 17209 Demmin	03998-2534994
Ingmar Schmücker und Sara Engelhard	Ziegelbergstraße 7a, 17033 Neubrandenburg	0395-37999304
Dietlind Schreiber	Turmstraße 15, 17033 Neubrandenburg	0395-45423225
Andreas Tesch	Morgenlandstraße 3 17033 Neubrandenburg	0395-4543100
Daniela Gabel	Lange Straße 40, 17192 Waren (Müritz)	03991-6349205
Anika Schmidt	Rosa-Luxemburg-Str. 18d, 17192 Waren (Müritz)	03991-1795892
Andreas Bührdel	Lange Straße 44 17213 Malchow	039932-47716
Norbert Deutscher	Am Schulensee 1 17258 Waldsee	039820-339665
Michael Harm	Tiergartenstraße 13 17235 Neustrelitz	03981-236880
Jana Wörpel	Markt 8 17235 Neustrelitz	03981-3491316
Sabine Zabel	Parkstraße 37 17235 Neustrelitz	03981-239553
Kerstin Riesel	Fontanestraße 54 17192 Waren (Müritz)	03991-669737
Silvana Voltz	Klein Vielener Straße 5 17217 Penzlin (OT Groß Vie- len)	0160-2808340
Kohlmann, Frank	Heinrich-Heine-Str. 39 17139 Malchin	03994-2389780

Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Stand: Februar 2019

Name	Adresse	Telefonnummern
Dr. med. Ines Fischer	Schwedenstraße 10 17033 Neubrandenburg	0395-5822092
Antje Starkloff	Morgenlandstraße 3 17033 Neubrandenburg	0395-77755533
MediClin Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie	Atelierstraße 5-7 17034 Neubrandenburg	0395-4309130
MediClin Müritz-Klinikum Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie	Stadtgarten 15 17209 Röbel (Müritz)	03991-7710
Institutsambulanz Röbel	Stadtgarten 15 17209 Röbel (Müritz)	03991-771964
Institutsambulanz Waren	Warendorfer Straße 4 17192 Waren (Müritz)	03991-771964
Institutsambulanz Neubrandenburg	Atelierstraße 5-7 17034 Neubrandenburg	0395-43091329



6.2 Entlastungsangebote für psychisch erkrankte Eltern

Haushaltshilfe

Krankenversicherte, die ein Kind versorgen, das unter 12 Jahre oder behindert ist, erhalten Hilfe im Haushalt, wenn sie ihn wegen einer Erkrankung nicht mehr selbst führen können. Dies gilt nicht nur während einer Krankenhausbehandlung oder einer Rehabilitationsmaßnahme, sondern auch während des Erhalts ambulanter Pflege. Wird die Hilfe im Haushalt von nahen Verwandten übernommen, wird diesen von der Krankenkasse keine Vergütung gezahlt, sondern nur die Fahrkosten erstattet.

Soziotherapie

Ein Soziotherapeut berät und begleitet Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen. Durch zielgerichtete Trainingsmaßnahmen wird versucht, krankheitsbedingte Beeinträchtigungen zu verbessern und bei Bedarf weitere Hilfen zu erschließen und zu koordinieren. Ziel ist es, Patienten zu motivieren und in die Lage zu versetzen, die erforderlichen Leistungen selbstständig in Anspruch zu nehmen.

Rehabilitationsmaßnahmen

Eine medizinische Rehabilitationsmaßnahme in einer psychosomatischen Klinik kann nicht nur eine sinnvolle Behandlungsmaßnahme, sondern auch eine familiäre Entlastung sein. Für Familien mit Kindern unter 12 Jahren besteht die Möglichkeit von Mutter/Vater-Kind-Maßnahmen.



7. Überregionale Hilfsangebote

TelefonSeelsorge

Die TelefonSeelsorge ist eine bundesweite Organisation. Rund 8.000 ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit vielseitigen Lebens- und Berufskompetenzen stehen Ratsuchenden in 105 TelefonSeelsorge-Stellen deutschlandweit zur Seite.

Die TelefonSeelsorge ist für jeden da — kostenfrei und rund um die Uhr.

Telefon: **0800-111 0 111** oder **0800-111 0 222** oder **0800-16 123**

Auf der Internetseite www.telefonseelsorge.org gibt es zudem die Möglichkeit der Mail- und Chatberatung.

Nummer gegen Kummer (speziell für Kinder und Jugendliche)

0800-1110333 oder **0800-116111** (Montag bis Samstag: 14:00 bis 20:00 Uhr)

Pausentaste

Ein Chat-, Mail- und Telefonangebot für Kinder- und Jugendliche, die sich um ihre Familien kümmern: www.pausentaste.de

SeeleFon

Beim "SeeleFon" der Familien-Selbsthilfe Psychiatrie finden Familienangehörige Unterstützung und ein offenes Ohr.

Telefon: **0228-71002424** oder **01805-950 951**

E-Mail: seelefon@psychiatrie.de

Sorgentagebuch online

Wenn die Sorgen oder Probleme über den Kopf wachsen hilft es, einem „guten Freund“ und Vertrauten seine Probleme anzuvertrauen, über die Probleme zu sprechen und sich etwas frischen Mut zu holen. Das Online-Sorgentagebuch kann dabei helfen „zuzuhören“, die Sorgen und Probleme aufzunehmen. Es kann neuen Mut geben, neue Wege und Blickwinkel aufzeigen und als guter Vertrauter zur Seite stehen.

www.sorgen-tagebuch.de

Initiative „Netz und Boden“

Telefonische Beratung von Kindern (aller Altersstufen), ihren psychisch erkrankten oder gesunden Eltern und andere Angehörige oder Menschen aus dem sozialen Umfeld der Familie (nach Terminvereinbarung).

www.netz-und-boden.de

8. Hilfen bei akutem Handlungsbedarf

In einer Krisensituation erreichen Sie tagsüber das **Jugendamt** unter folgenden Rufnummern:

Regionalstandort	Adresse	Telefonnummer
Neubrandenburg	An der Hochstraße 1 17036 Neubrandenburg	0395-57087 5350
Neustrelitz	Woldegker Chaussee 35 17235 Neustrelitz	0395-57087 5172
Waren (Müritz)	Zum Amtsbrink 2 17291 Waren (Müritz)	0395-57087 2319
Demmin	Beethovenstraße 2 17209 Demmin	0395-570874354

Außerhalb der Dienstzeiten sowie an Sonn- und Feiertagen ist der Bereitschaftsdienst des Jugendamtes der Regionalstandorte Neubrandenburg, Demmin, Neustrelitz und Waren zu erreichen über die:

ILS -Integrierte Leitstelle „Mecklenburgische Seenplatte“

Telefon: 0395-57087 8000

Fax: 0395-57087 8001

E-Mail: leitstelle@lk-seenplatte.de

Eine **Kinderschutz-Hotline** ist am Landesamt für Gesundheit und Soziales angesiedelt. Fachkräfte des ASB Rostock nehmen die Anrufe an der Hotline entgegen. Zuständig für Jugendhilfe und auch für Kinderschutz sind die kommunalen Jugendämter.

Telefon: **0800-14 14 007**

8. Hilfen bei akutem Handlungsbedarf

Kinder- und Jugendnotdienst (KJND)

Der Kinder- und Jugendnotdienst ist eine erste Anlaufstelle in Not- und Krisensituationen (KJND) für den gesamten Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

Die Angebote des KJND richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Hilfe benötigen. Eine (gegebenenfalls auch anonyme) Beratung kann sowohl telefonisch als auch persönlich in der Einrichtung stattfinden. Der konkrete und aktive Schutz vor Gefahren steht im Mittelpunkt. Er bietet Hilfe in schwierigen Problemsituationen und Lebenskrisen, aber auch Hilfe in Form beratender und informativer Gespräche. Insbesondere bietet der KJND Unterstützung für Eltern, wenn diese im Umgang mit ihren Kindern Rat suchen.

Kinder- und Jugendnotdienst

Kranichstraße 1

17034 Neubrandenburg

Telefon: 0395-469 18 22

Telefax: 0395-421 02 44

E-Mail: kjnd-nb@caritas-mecklenburg.de



Literatur für Fachkräfte

- Kinder psychisch kranker Eltern von Lenz, A.
- Wenn Eltern psychisch krank sind... – Kindliche Lebenswelten und institutionelle Handlungsmuster von Schone, R.; Wagenblass, S.
- Kinder mit psychisch kranken Eltern von Wiegand-Grefe, S.; F. Mattejat, F.; Lenz, A.
- Kinder psychotischer Eltern von Remschmidt, H.; Mattejat, F.
- Familien mit einem psychisch kranken Elternteil – Forschungsbefunde und Perspektiven für die Soziale Arbeit von Jungbauer, J.
- Hoffnung, Sinn & Kontinuität – ein Programm für Familien depressiv erkrankter Eltern von Beardslee, W.
- Interventionen bei Kindern psychisch kranker Eltern – Grundlagen Diagnostik und therapeutische Maßnahmen von Lenz, A.
- Kinder und Partner psychisch kranker Menschen von Lenz, A.; Jungbauer, J.
- Ressourcen fördern – Materialien für die Arbeit mit Kindern und ihren psychisch kranken Eltern Lenz, A.

Literatur für Eltern/Angehörige

- Nicht von schlechten Eltern von Mattejat, F.; Lisofsky, B.
- Bei mir zuhause ist was anders von Kühnel, S.; Livia Koller, L.
- Mit dem schwarzen Hund leben – Wie Angehörige und Freunde depressiven Menschen helfen können von Johnstone, M.; Johnstone, A.

Kinderfachbücher

- Sonnige Traurigtage von Homaier, S.
- Fufu und der grüne Mantel – Bilderbuch für Kinder psychisch kranker Eltern von Michel, B.; Frei, M.
- Mamas Monster von Mosch, E.
- Was ist bloß mit Mama los? von Glistrup, K.
- Papas Seele hat Schnupfen von Gliemann, C.; Faichney, N.
- Mama Mia und das Schleuderprogramm von Christine, T.; Offermann, A.;
- Warum ist Mama traurig? – Ein Vorlesebuch für Kinder mit einem psychisch erkrankten Elternteil von Wunderer, S.
- Der beste Vater der Welt – Kindern Psychosen erklären von Trostmann, K.; Jahn, R.

- Annikas andere Welt – Hilfe für Kinder psychisch kranker Eltern, Eder, S.; Rebhandl, P. ; Gasser, E.
- Katminka – Katzensglück und Katzenjammer von Grützmüller, J.; Link, D.
- Da spricht man nicht drüber – Wie Jakob den Suizid seines Vaters erlebt von Hüschi, M.; Hüschi, H.; Roth, U.

Kinder- und Jugendromane

Ab 8 Jahren:

- Einer, der nichts merkte von Bhend ,K.; Walser, R.
- Sag Leen zu mir von Meinderts, K.

Ab 10 Jahren

- Eine Sonne für Papa von Rauhut-Brungs ,L.
- Mit Kindern redet ja keiner von Boie, K.
- Die blauen und die grauen Tage von Feth, M.

Ab 12 Jahren

- Ausgeflippt hoch drei von Wilson, J.
- Die Augen von Vieira, A.M.
- Wer fängt mich wenn ich falle von Rushton R.

Ab 14 Jahren

- Spiel nicht verrückt von Sones S.
- Verdeckte Blicke von Gibbons, K.
- Nacht der Engel von Jalonon, R.

Ab 16 Jahren

- Fliegen ohne Flügel von Mannsdorff, P.
- Robbi und sein ungezähmter Vater von Mannsdorff, P.

Informationsbroschüren

- Jetzt bin ICH dran (für Kinder von 8-12 Jahre)
- It's my turn (Informationen ab 12 Jahren)
- Nicht von schlechten Eltern (Informationen für Eltern)
- Mit psychisch Kranken leben – Rat und Hilfe für Angehörige; BApK e.V.
- Psychisch krank und jetzt? (Erstinformation für Familien mit psychisch kranken Menschen)
- Ohne Netz und Boden – Situation Kinder psychisch kranker Eltern
- Kinder psychisch kranker Eltern – ein Thema für die Schule!
- Netz und Boden – Unterstützung für Kinder psychisch kranker Eltern
- Mutti sagt die Zahnpaste ist vergiftet – Wie Erzieher/-innen Kinder psychisch kranker Eltern unterstützen können

informative Online-Links

- www.familienwegweiser-nb.de (regionale Angebotsübersicht)
- www.psychiatriewegweiser.sozialpsychiatrie-mv.de (Psychiatriewegweiser M-V)
- www.netz-und-boden.de
- www.kipkel.de
- www.kipsy.net
- www.bag-kipe.de
- www.kinder-kranker-eltern.de
- www.nakos.de (Suche nach Selbsthilfegruppen)
- www.bke-elternberatung.de
- www.bke-jugendberatung.de

Filme

- Lilli
- Mama macht mich krank
- Tattoo Mum
- Vreni Shizzo – wie die Schizophrenie siegt und wie sie scheitert
- Morton Mies – wie die Depression siegt und wie sie scheitert



Herausgeber:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Landrat Heiko Kärger
Platanenstraße 43
17033 Neubrandenburg

Telefon: 0395 570870

Fax: 0395 57087 65900

E-Mail: pressestelle@lk-seenplatte.de

Homepage: www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Auflagenjahr und Auflagenanzahl: 2019, 2000 Exemplare, 1. Auflage

Illustrationen von: Cornelia Kestner